

2018

**GESCHÄFTSBERICHT**  
Energiehandels-gesellschaft West mbH



ehw

# INHALT

---

<b>LAGEBERICHT</b>	<b>3</b>
GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS	5
WIRTSCHAFTSBERICHT	5
1. Geschäftsentwicklung	5
2. Lage der Gesellschaft	6
PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	7
1. Prognosebericht	7
2. Risikobericht	8
3. Chancenbericht	9
<b>JAHRESABSCHLUSS</b>	<b>11</b>
BILANZ	13
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	15
ANHANG	16
Grundlegende Informationen	16
Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschluss	16
Erläuterungen zu den Grundsätzen der Bilanzierung	16
Erläuterungen zur Bilanz	17
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	18
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	18
Sonstige Angaben	19
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>21</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>24</b>

---

# LAGE- BERICHT

# LAGEBERICHT

## GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) wurde 1998 von unabhängigen Stadtwerken in Deutschland gegründet. Das Ziel der Gesellschaft ist es, für ihre Kunden kostengünstige Dienstleistungen zu erbringen und damit den wirtschaftlichen Mehrwert einer strukturierten Beschaffung von Strom und Erdgas den Stadtwerken zu überlassen.

Die Gesellschafterstruktur der Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) ist ab dem 31.12.2018 wie folgt:

Gesellschafteranteile Energiehandelsgesellschaft West MBH	
Energiehandelsgesellschaft West mbH	47,98%
Stadtwerke Ahlen	5,28%
Stadtwerke Hamm	15,34%
GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen	9,59%
Stadtwerke Haltern	3,12%
EVB Huntetal GmbH	4,56%
Stadtwerke Emmerich GmbH	4,32%
Stadtwerke Fröndenberg GmbH	4,31%
Hertener Energiehandelsgesellschaft mbH	5,51%
<b>Gesamt</b>	<b>100%</b>

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH (ehw) hat zum 31.12.2018 die Geschäftsanteile der Energie- und Wasserversorgung Rheine GmbH als weitere eigene Anteile übernommen. Somit hat die Energiehandelsgesellschaft West mbH aktuell 8 Gesellschafter.

Kerngeschäft der ehw ist die Beschaffung und Lieferung von Energie: Unsere Gesellschaft beschafft an den Großhandelsmärkten für Weiterverteilern und Stadtwerke. Die Geschäftstätigkeit der ehw zielt darauf ab, den Gesellschaftern und Kunden in Ihrer Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Die ehw unterstützt diese Unternehmen, die Belieferung von Endkunden mit Energie sicherzustellen.

Durch die Kooperation mit der Gelsenwasser AG ermöglicht die ehw ihren Kunden durch einen Day-Ahead- und Intraday-Marktzugang im Bereich der Direktvermarktung oder für Großkunden tätig sein zu können. Auch ist die Bewirtschaftung der Stadtwerke-Beschaffungs-Portfolios hinsichtlich aller deutschen Strom-Regelzonen und Erdgas-Marktgebiete ein

wesentliches Dienstleistungspaket der ehw. Hierbei bilden das Bilanzkreismanagement, welches zentral für alle Kunden betrieben wird und fortschrittliche Prognosemethoden für Strom und Erdgas wesentliche Bestandteile.

Für Meldepflichten laut EU-Verordnung Nr. 1227/2011 (RE-MIT) bietet die ehw für meldepflichtige Transaktionen, sowie für das Meldewesen der ehw-Kunden eine Dienstleistung an, die alle Meldepflichten erfüllt und den Kunden Meldungen von Drittmengen ermöglicht.

Wachsende regulatorische Anforderungen und die Durchführung des Energiedatenmanagements erhöhen beständig den Aufwand bei kleinen und mittleren Stadtwerken. Durch ihr Dienstleistungsangebot entlastet die ehw die Stadtwerke und gewährleistet in Konsequenz einer beständigen Weiterentwicklung ihrer Prozesse eine hohe Qualität und Transparenz.

Um seinen Kunden eine optimale Beschaffung zu ermöglichen ist ehw seit Ende 2017 der seit drei Jahren bestehenden Gas-Kooperation der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr, bestehend aus den Stadtwerken Bochum, Herne und Witten) mit den Stadtwerken Essen und Gelsenwasser beigetreten. Außerdem hat ab April 2018 im zweiten Schritt eine gemeinsame Strom-Kooperation mit Gelsenwasser begonnen.

Ein wesentliches Erfolgsrezept der ehw ist die Kooperation mit ihren Gesellschaftern und Kunden auf Augenhöhe. Sämtliche Aktivitäten der ehw werden im Abgleich mit den Geschäftszielen der Gesellschafterunternehmen durchgeführt und auf deren Anforderungen und Bedürfnisse zugeschnitten.

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### 1. GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Die Umsätze im Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 590.567 TEUR setzen sich, wie in den Vorjahren, im Wesentlichen aus dem Handel mit Strom und Erdgas sowie aus der Erbringung energienaher Dienstleistungen zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr (794.144 TEUR) ist der Umsatz um insgesamt -203.577 TEUR gesunken.

Im Bereich Strom wurde ein Umsatzvolumen in Höhe von 431.047 TEUR erreicht. Im Vergleich zum Vorjahr (649.489 TEUR) ist der Umsatz damit um -218.442 TEUR gesunken.

Der Umsatz im Bereich Gas steigt um insgesamt +14.965 TEUR im Vergleich zum Vorjahr (144.037 TEUR) und erreicht im Jahr 2018 einen Wert von 159.002 TEUR

	Ist 2018	Ist 2017	Δ Ist – Vorjahr
Strom	431.047	649.489	-218.442
Gas	159.002	144.037	+14.965
Ergebnis CO <sub>2</sub> / Sonstige Erlöse	518	618	-100
<b>Gesamt</b>	<b>590.567</b>	<b>794.144</b>	<b>-203.577</b>

Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen in TEUR

In den Sonstigen Positionen sind im Wesentlichen Erlöse aus Kooperationen mit Gelsenwasser in Höhe von 186 TEUR, Verkäufe von CO<sub>2</sub>-Emissionszertifikaten in Höhe von 165 TEUR sowie eine IT-Weiterbelastung an Gelsenwasser mit 154 TEUR enthalten.

## 2. LAGE DER GESELLSCHAFT

### 2.1 ERTRAGSLAGE

Im Vergleich zum Vorjahr (4.569 TEUR) sinkt der Rohertrag als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator bestehend aus dem Ergebnis Strom, dem Ergebnis Gas und dem Ergebnis Sonstiges, im Geschäftsjahr 2018 insgesamt um -2.446 TEUR auf 2.123 TEUR. Er liegt damit um -1.873 TEUR unter den Erwartungen (Plan: 3.996 TEUR).

Ist – 2018 / Ist -2017			
	Ist 2018	Ist -2017	Δ Ist – Vorjahr
Ergebnis Strom	2.145	3.195	-1.050
Ergebnis Gas	1.263	1.324	-61
Ergebnis CO <sub>2</sub> / Sonstige Erlöse	-1285	50	-1.335
Sonstige Betr. Erträge	462	802	-340
			in TEUR

Im Bereich Strom haben wir im Vergleich zum Vorjahr (3.195 TEUR) eine Reduzierung des Rohertrages um -1.050 TEUR auf 2.145 TEUR. Mit diesem Ergebnis liegen wir um -769 TEUR unter den Erwartungen im Plan 2018 (2.914 TEUR). Maßgeblich für den Rückgang ist eine über den Erwartungen liegende Re-

alisation von Marktrisiken im Bereich der Portfoliobewirtschaftung zu Beginn des Jahres 2018. Ein Teil des Rückgangs im Ertrag konnte – wie bereits im Jahr 2017 - durch ein gegenüber den Erwartungen vergrößertes Absatzvolumen im Bereich der Drittkunden kompensiert werden.

Ist – 2018 / Plan 2018			
	Ist 2018	Plan 2018	Δ Ist – Plan
Ergebnis Strom	2.145	2.914	-769
Ergebnis Gas	1.263	1.089	+174
Ergebnis CO <sub>2</sub> / Sonstige Erlöse	-1285	-8	-1.277
Sonstige Betr. Erträge	462	177	+285
			in TEUR

Das Rohergebnis im Bereich Gas sinkt im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr von 1.324 TEUR um -61 TEUR auf 1.263 TEUR. Gegenüber der Planung übersteigt der Ist-Wert von 1.263 TEUR die Erwartungen um 174 TEUR, da zum einen der Absatz im Bereich der Drittkunden in der Planung niedriger angenommen wurde und zum anderen die tatsächliche Realisation von Marktrisiken in der Portfoliobewirtschaftung unter den Erwartungen lag.

Das Rohergebnis im Bereich der CO<sub>2</sub>-Zertifikate sowie der sonstigen Erlöse reduzierte sich aufgrund der dort erstmals zugeordneten Dienstleistungsentgelte auf 1.285 TEUR.

Zinserträge sind aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus erwartungsgemäß im geringen Umfang in Höhe von 1 TEUR erzielt worden.

Einen weiteren bedeutenden Ergebnisbeitrag für das Geschäftsjahr 2018 bilden die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 462 TEUR.

Gegenüber dem Vorjahr (1.931 TEUR) wurden die Personalaufwendungen erneut um – 856 TEUR auf 1.075 TEUR reduziert. Gegenüber den Erwartungen im Plan (ergibt sich ein um +110 TEUR grösseres Personalkostenniveau. Grund hierfür war die Neubesetzung einer Stelle mit einer Einarbeitungsphase bis zum Weggang eines Mitarbeiters

Ist – 2018 / Ist -2017			
	Ist 2018	Ist -2017	Δ Ist – Vorjahr
Personal-aufwendungen	1.075	1.931	-856
Abschreibungen	22	32	-10
sonst. Betr. Aufwendungen	1.136	2.356	-1.220
Zinsauf-wendungen	206	266	-60

in TEUR

Die bilanziellen Aufwendungen für Abschreibungen liegen mit 22 TEUR unter dem Vorjahreswert in Höhe von 32 TEUR und entsprechen damit nahezu den Erwartungen (19 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 1.136 TEUR und liegen damit – 1.220 TEUR unter dem Vorjahresniveau (2.356 TEUR).

Ist – 2018 / Plan 2018			
	Ist 2018	Plan 2018	Δ Ist – Plan
Personal-aufwendungen	1.075	965	+110
Abschreibungen	22	19	+3
sonst. Betr. Aufwendungen	1.136	2.937	-1.801
Zinsauf-wendungen	207	200	+7

in TEUR

Die Zinsaufwendungen konnten im Vergleich zum Vorjahr (266 TEUR) um -60 TEUR auf 207 TEUR reduziert werden. Gegenüber den Planungen (200 TEUR) ergibt sich ein um 7 TEUR erhöhter Aufwand.

Der Jahresüberschuss verringert sich gegenüber dem Vorjahr um - 557 TEUR auf 221 TEUR im Jahr 2018. Er liegt damit um +169 TEUR über dem erwarteten Planwert von 52 TEUR.

## 2.2 FINANZLAGE

Die Finanzen der ehw sind geordnet. Die Gesellschaft ist in der Lage, Ihre kurzfristigen Verbindlichkeiten nahezu vollständig aus bestehenden liquiden Mitteln bedienen zu kön-

nen (Liquidität 1. Grades: 77 %). Dadurch war und ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit gesichert. Die solide Finanzlage der ehw ermöglichte es im abgelaufenen und auch im zukünftigen Geschäftsjahr auf Kontokorrentkreditlinien oder ähnliche Finanzierungsinstrumente zu verzichten.

## 2.3 VERMÖGENSLAGE

Das Anlagevermögen verringert sich gegenüber dem Vorjahr (49 TEUR) durch planmäßige Abschreibungen auf insgesamt 28 TEUR. Es umfasst hauptsächlich Softwarelizenzen und IT-Hardware.

Das Umlaufvermögen nimmt gegenüber dem Vorjahr (60.420 TEUR) um insgesamt +2.563 TEUR zu und beträgt zum Bilanzstichtag 62.983 TEUR. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhen sich im Vergleich zum Vorjahr (15.498 TEUR) um 8.500 TEUR und haben zum 31.12.2018 einen Wert von 23.998 TEUR. Die liquiden Mittel nehmen gegenüber dem Vorjahr (44.730 TEUR) um - 5.745 TEUR auf 38.985 TEUR ab. Die Rechnungsabgrenzungsposten weisen zum Bilanzstichtag eine Höhe von 103 TEUR aus.

Nach der Strukturbilanz zum 31. 12. 2018 verringerte sich die Eigenkapitalquote trotz des erwirtschafteten Jahresüberschusses aufgrund des Austritts eines Gesellschafters und der gestiegenen Bilanzsumme weiter um 5,0 Prozentpunkte und beträgt jetzt 19,3 % (Vorjahr 24,3 %).

## 2.4 PERSONAL

Im Geschäftsjahr 2018 waren im Durchschnitt inklusive Geschäftsführer 15 Mitarbeiter/-innen in Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigungen bei der ehw beschäftigt. Die Vergütung der Mitarbeiter/-innen ist einzelvertraglich bestimmt.

## PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

### 1. PROGNOSEBERICHT

Für das Geschäftsjahr 2019 ist ein Rohertrag von 4.473 TEUR geplant.

Für den Rohertrag im Bereich Strom wird in 2019 gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang in Höhe von -1.325 TEUR auf 820 TEUR erwartet. Der Grund hierfür liegt in der erwarteten rück-

Ist – 2018 / Plan 2019			
	Ist 2018	Plan 2019	Δ Ist – Vorjahr
Ergebnis Strom	2.145	820	-1.325
Ergebnis Gas	1.263	427	-836
Ergebnis Grundbeitrag Gesellschafter	0	3.226	3.226
Ergebnis CO <sub>2</sub> / Sonstige Erlöse	-1.285	0	+1.285
Sonstige Betr. Erträge	462	208	-254

in TEUR

läufigen Entwicklung des vertrieblichen Absatzes und geringeren Erträgen aus der Portfoliooptimierung.

Im Bereich Gas wird ebenso wie im Strom ein Rückgang der vertrieblichen Absätze erwartet und folglich mit einem Rückgang des Rohertrags von 836 TEUR auf 427 TEUR für das Jahr 2019 geplant.

Ab 2019 wurde die Umstellung des Grundbeitrags und des Preismodells wie angekündigt geplant und ebenso im Wirtschaftsplan 2019-2023 implementiert.

Sonstige betriebliche Erträge werden für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 208 TEUR erwartet.

Zinserträge werden aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus nicht erwartet.

Für den Personalaufwand wird ein deutlicher Rückgang von 91 TEUR auf 984 TEUR geplant.

Ist – 2018 / Plan 2019			
	Ist 2018	Plan 2019	Δ Ist – Vorjahr
Personal-aufwendungen	1.075	984	-91
Abschreibungen	22	10	-12
sonst. Betr. Aufwendungen	1.136	2.963	1.827
Zinsauf-wendungen	207	111	-96

in TEUR

Investitionen für das Jahr 2019 sind nicht geplant. Daher werden sich die Abschreibungen voraussichtlich um 12 TEUR auf eine Höhe von 10 TEUR reduzieren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden im Jahr 2019 voraussichtlich um 1.827 TEUR auf einem Wert von 2.963 TEUR steigen. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für externe Dienstleistungen im Rahmen der Kooperation.

Die Zinsaufwendungen werden erneut sinken (-65 TEUR) und voraussichtlich eine Höhe von 111 TEUR erreichen. Grund ist, wie in den Vorjahren auch, ein geringeres Auslastungsniveau der Kreditversicherungsrahmen.

Das resultierende Ergebnis vor Steuern im Jahr 2019 beträgt voraussichtlich 613 TEUR.

## 2. RISIKOBERICHT

Die ehw befindet sich derzeit in einem Rechtsstreit aufgrund der Versagung von Vorsteuerbeträgen durch das Finanzamt. Die strittigen Vorsteuerbeträge wurden ohne Anerkennung der Rechtsposition des Finanzamtes von der ehw erstattet.

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH ist für ihre Gesellschafter die zentrale Handels- und Beschaffungseinheit. Sie dient den Gesellschaftern und weiteren Kunden als Marktzugang für ihre bedarfsorientierte Beschaffung und folglich zur Preisabsicherung benötigter Energiemengen. Darüber hinaus ermöglicht sie Ihren Kunden als Plattform die Vermarktung von Strom- und Gasmengen aus Kraftwerken sowie Speichern.

Die Bewirtschaftung der Handelsbücher erfolgt ab dem 15.04.2018 in der Gelsenwasser Kooperation und wird dort von den Risikomanagern durch Reporting überwacht. Die Verantwortung der Handelsbücher liegt in der Kooperation.

Eigene Handelsbücher werden von der ehw nur noch in kleinem Umfang geführt. Hier werden DV gestützte Reports geführt.

Das interne Kontrollsystem beschränkt sich in den Handelsbüchern auf die Reports der Kooperation. Das beschaffungsgetriebene Markt- und Gegenparteerisiko liegt in der Gelsenwasserkooperation. Die ehw hat neben den Gasregressionsverträgen

im wesentlichen nur Gelsenwasser als Handelspartner. Die Handels- und Endkundenpartner werden durch das KYC bei ehw auf Ihre Bonität überprüft.

Aus der Umsetzung Ihres Geschäftszwecks ist die Energiehandelsgesellschaft West mbH im Handelsbereich typischen Chancen und Risiken ausgesetzt. Die Handelsrisiken unterteilen sich in die folgenden Kategorien:

**Marktpreis- und Marktliquiditätsrisiken:** Marktpreisrisiken entstehen beim physischen Kauf und Verkauf von Strom und Gas ab dem Zeitpunkt der Vertragsfixierung sowie bei Preisabsicherungen durch finanzielle Geschäfte. Das Marktpreisrisiko zeigt sich als Wertunterschied zwischen Vertragspreis und aktueller Marktbewertung einer jeden Mengenposition. Die Höhe dieses Marktrisikos wird folglich durch die Höhe der offenen Positionen bestimmt. Zur Marktbewertung dieser Risiken werde die Notierungen der relevanten Börsen und Broker herangezogen. Im täglichen Reporting findet eine Quantifizierung entsprechender Risiken statt. Ist das Angebot für bestimmte Produkte am Markt relativ gering oder herrscht eine geringe Nachfrage, so besteht das Risiko einer eingeschränkten Marktliquidität. So können Marktliquiditätsrisiken bei Glatstellung zu vergleichsweise ungünstigen Kursen oder aber beständigen offenen Positionen führen. Zur Minimierung dieses Risikos arbeitet die ehw mit Mengengrenzen je Kalenderjahr, die täglich überwacht werden.

Für produktspezifische Risiken existieren eigene Reporting Lösungen, die das Marktrisiko der Produkte adäquat abbilden und eine effektive Risikosteuerung ermöglichen.

**Mengenrisiken:** Grundsätzlich ergeben sich Abweichungen zwischen den auf Basis der Prognose beschafften Mengen und der physisch zu liefernden Energiemenge. Diese Abweichungen sind hauptsächlich konjunktureller wie auch klimatischer Natur. Über eine regelmäßige Optimierung der Prognose wird das Mengenrisiko weiter eingegrenzt.

**Gegenparteirisiken:** Der mögliche Ausfall eines Geschäftspartners stellt für die ehw ein zentrales Risiko dar. Zur Reduzierung des Gegenparteirisikos verteilt die ehw ihre Marktnachfrage auf einen Handelspartnerbestand von ungefähr 50 Unternehmen. Dies sind größtenteils börsennotierte Unternehmen oder marktnahe Stadtwerke mit guter bis sehr guter Bonität. Die

Steuerung der Gegenparteirisiken baut auf einem ehw-eigenen Ratingsystem auf, welches unter Verwendung verschiedener externer Reportinglösungen die wirtschaftliche Lage von Geschäftspartnern möglichst valide bewerten soll.

**Liquiditätsrisiko:** Das Unternehmen muss immer in der Lage sein, fristgerecht seine Verbindlichkeiten gegenüber den Geschäftspartnern zu erfüllen. Hierzu erstellt die Gesellschaft wöchentlich einen Liquiditätsplan für Einzahlungen und Auszahlungen. Durch die Überwachung der Liquidität ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gesichert gewesen.

**Politische und rechtliche Risiken:** Weiterhin ist die Energiehandelsgesellschaft West mbH veränderten regulatorischen Anforderungen in der Energiewirtschaft ausgesetzt. Anpassungen und notwendige Implementierungen finden regelmäßig statt.

### 3. CHANCENBERICHT

Auf der anderen Seite bietet die Energiewende der Energiehandelsgesellschaft West mbH neue Chancen, sich weiter zu entwickeln und Marktpotentiale zu heben. Dem auch in den nächsten Jahren zu erwartenden steigenden Margendruck bei Stadtwerken muss mit mehr Effizienz begegnet werden.

Hier kann die Energiehandelsgesellschaft West mbH als Stadtwerkekooperation bei der Optimierung der Strom- und Gasbeschaffung einen wesentlichen Beitrag leisten. Zu diesem Zweck hat die Energiehandelsgesellschaft im Strombereich ein Kalkulationstool implementiert, das Neukunden stets eine differenzierte risikofaire Bepreisung Ihrer Endkunden ermöglicht. Zusätzlich dazu bietet die ehw ihren Kunden verschiedene Beschaffungsmethoden für Strom und Gas an, die es ihnen auch ohne tägliche Marktbeobachtung ermöglichen, risikominimierend zu beschaffen. Hier kann ehw durch das vorhandene Know-how und die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Partnern einen echten Mehrwert ermöglichen.

Durch ein web-basierte Kundenplattform sollen die Kunden in der Lage sein Ihren Beschaffungs-Portfoliostand jederzeit zu überblicken.

Mit einer PFC-Bewertung hat der Kunden immer einen Überblick und kann ggf. sofort auf Marktveränderungen reagieren.

Eine Gegenüberstellung zu seinem Absatzportfolio ist ebenfalls möglich. Durch die Digitalisierung der Prozesse soll ein ganzheitlicher Überblick schnittstellenarm erreicht werden.

Dem folgt die Entwicklung von wettbewerbsfähigen Dienstleistungsprodukten sowie individuellen Reporting. Die verpflichtende Direktvermarktung für Neuanlagen und für Anlagen, die in Zukunft aus der EEG-Förderung fallen sind Chancen, die obgleich eines zu erwartenden Wettbewerbs Geschäftsbereiche der Zukunft darstellen. Zusätzlich zu der Ausweitung der Direktvermarktung wird auch die Einführung von Regionalprodukten angestrebt, um Vermarktungschancen zu nutzen. Neben der Akzeptanz in der Bevölkerung für die stetig wachsende Zahl von erneuerbaren Energieanlagen, kann hierdurch eine regionale Identifikation mit den Versorgern vor Ort erreicht werden. Mit der Integration vereinzelter kundeneigener Solaranlagen in das Absatzportfolio der Stadtwerke wird ein weiterer Schritt zum Zusammenwachsen der erneuerbaren Energieeinspeiser und der Verbraucher erreicht.

Durch die Bewirtschaftung des Gesamtportfolios können für unsere Kunden zusätzliche Portfolioeffekte generiert werden.

Darüber hinaus gilt es für die Energiehandelsgesellschaft West mbH und ihren Kunden, die sich im wandelnden Wettbewerb ergebenen Chancen zu erkennen und transparente Lösungsansätze zu entwickeln.

Grundsätzlich soll durch eine engere Verzahnung der Energiehandelsgesellschaft West mbH, mit Gesellschaftern und Kunden eine intensive Zusammenarbeit bei der Ausgestaltung von neuen Dienstleistungsansätzen ermöglicht werden. Zugleich sollen die Strom- und Gaskooperationen dafür verwendet werden die Bedürfnisse der Kunden noch besser bedienen zu können. Im Zusammenspiel der Parteien können Bedürfnisse auf der Kundenseite mit Umsicht identifiziert, Dienstleistungen maßgeschneidert und zukünftige Geschäftsfelder folglich nachhaltig entwickelt werden.

Münster, der 04. April 2019  
Energiehandelsgesellschaft West mbH  
Dipl.-Ing. Markus Deimel  
(Geschäftsführer)

# JAHRES- ABSCHLUSS



# BILANZ

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
<b>AKTIVA</b>		
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.661,00	30.447,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.763,00	18.685,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	192.521,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.506.536,02	15.066.064,06
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.491.125,11	432.347,86
	23.997.661,13	15.498.411,92
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	38.984.849,72	44.729.523,82
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	103.360,98	168.113,24
	<b>63.113.295,83</b>	<b>60.637.701,98</b>

# PASSIVA

	31.12.2018	31.12.2017
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital lt. Gesellschaftsvertrag	4.000.000,00	4.000.000,00
2. Nennbetrag eigener Anteile	-1.919.374,00	-1.583.675,00
	2.080.626,00	2.416.325,00
II. Kapitalrücklage	5.200.000,00	5.200.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Gewinnrücklagen	4.674.606,79	6.338.907,79
IV. Bilanzgewinn	220.767,76	778.049,07
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	0,00	86.288,95
2. Sonstige Rückstellungen	4.174.843,38	4.116.260,29
	4.174.843,38	4.202.549,24
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.361.820,21	1.200.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.190.240,30	40.138.317,52
3. Sonstige Verbindlichkeiten	13.847,50	118.939,30
	46.565.908,01	41.457.256,82
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	196.543,89	244.614,06
	<b>63.113.295,83</b>	<b>60.637.701,98</b>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.2018 – 31.12.2018 €	01.01.2017 – 31.12.2017 €
1. Umsatzerlöse	590.566.758,48	794.144.118,26
2. Sonstige betriebliche Erträge	461.975,01	801.931,43
3. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	588.443.625,64	789.575.265,62
4. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	915.125,64 159.530,18	1.678.795,66 252.621,33
	1.074.655,82	1.931.416,99
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	21.708,00	32.136,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.136.117,11	2.355.562,18
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.262,00	41,34
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	206.586,11	265.611,46
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-74.092,95	7.216,71
<b>10. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>221.395,76</b>	<b>778.882,07</b>
11. Sonstige Steuern	628,00	833,00
<b>12. Jahresüberschuss</b>	<b>220.767,76</b>	<b>778.049,07</b>
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	2.342.277,89
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	0,00	2.342.277,89
<b>15. Bilanzgewinn</b>	<b>220.767,76</b>	<b>778.049,07</b>

## ANHANG

### GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die Energiehandelsgesellschaft West mbH hat ihren Sitz in Münster und wird beim Amtsgericht Münster unter der Registernummer HRB 5329 geführt.

### ALLGEMEINE ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss wurde unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewandten Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Die Dienstleistungsentgelte wurden im Geschäftsjahr erstmalig vollständig im Materialaufwand (zuvor sonstige betriebliche Aufwendungen) erfasst. Für das Vorjahr hätte sich bei gleicher Darstellung folgender Ausweis ergeben:

	2017 (Euro)
Materialaufwand	789.670.266,62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.260.561,18

Nach den Größenkriterien des § 267 Abs. 3 HGB ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Der Jahresabschluss wurde entsprechend den Gliederungsvorschriften der §§ 266 ff. HGB aufgestellt.

### ERLÄUTERUNGEN ZU DEN GRUNDSÄTZEN DER BILANZIERUNG BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die dazu bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals, sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

### BEWERTUNGSMETHODEN

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind.

Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 II HGB) aufgestellt.

Einzelne Posten wurden wie folgt bewertet:

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes.

Die Abschreibungen wurden linear auf Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bemessen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu 800 Euro werden im Jahr des Zugangs als Zugang und Abgang im Anlagespiegel ausgewiesen.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

angesetzt und sofern ein entsprechender Sachverhalt vorlag, auf den niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag abgeschrieben. Soweit ein Börsen- oder Marktpreis nicht feststellbar war, wurden sie auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sowie die flüssigen Mittel wurden zum Nennwert angesetzt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden die im Geschäftsjahr 2018 geleisteten Zahlungen abgegrenzt, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellten.

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend den Regelungen der RückAbzinsV abgezinst.

Die Verbindlichkeiten wurden zu ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Die Gesellschaft macht von der Möglichkeit Gebrauch, für die bestehenden Absatz- und Beschaffungspositionen Bewertungseinheiten i.S.d. § 254 HGB zu bilden.

Aufwendungen und Erträge wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Aufwendungen und Erträge wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

#### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

##### ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Einzelposten des Anlagevermögens einschließlich der auf das Berichtsjahr entfallenden Abschreibungen ist aus dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen	Buchwert		Abschreibungen	Zuschreibungen
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2018		Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	948.724,39 €	– €	– €	– €	948.724,39 €	933.063,39 €	15.661,00 €	30.447,00 €	14.786,00 €	– €
<b>Summe immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>948.724,39 €</b>	<b>– €</b>	<b>– €</b>	<b>– €</b>	<b>948.724,39 €</b>	<b>933.063,39 €</b>	<b>15.661,00 €</b>	<b>30.447,00 €</b>	<b>14.786,00 €</b>	<b>– €</b>
<b>II. Sachanlagen</b>										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172.685,39 €	– €	– €	– €	172.685,39 €	160.922,39 €	11.763,00 €	18.685,00 €	6.922,00 €	– €
<b>Summe Sachanlagen</b>	<b>172.685,39 €</b>	<b>– €</b>	<b>– €</b>	<b>– €</b>	<b>172.685,39 €</b>	<b>160.922,39 €</b>	<b>11.763,00 €</b>	<b>18.685,00 €</b>	<b>6.922,00 €</b>	<b>– €</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>1.121.409,78 €</b>	<b>– €</b>	<b>– €</b>	<b>– €</b>	<b>1.121.409,78 €</b>	<b>1.093.985,78 €</b>	<b>27.424,00 €</b>	<b>49.132,00 €</b>	<b>21.708,00 €</b>	<b>– €</b>

#### FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen TEUR 8.758 gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr TEUR 8.121). Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### EIGENKAPITAL

Das Stammkapital beträgt zum Stichtag TEUR 4.000. Darin enthalten sind eigene Anteile in Höhe von TEUR 1.919 (47,98%).

#### RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende wesentliche Einzelpositionen:

- Rückstellungen für Bilanzkreisabrechnungen TEUR 268 (Vorjahr TEUR 399)
- Rückstellungen für Prozesskosten und vorprozessuale Kosten TEUR 2.438 (Vorjahr TEUR 2.689)
- Rückstellungen für drohende Verluste TEUR 688 (Vorjahr TEUR 105)
- Rückstellungen des Personalbereiches TEUR 284 (Vorjahr TEUR 368)
- Rückstellungen für gesetzliche Aufbewahrungsverpflichtungen TEUR 282 (Vorjahr TEUR 287)

- Rückstellungen für ausstehende Rechnungen TEUR 102 (Vorjahr TEUR 162)

#### VERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren im Berichtszeitraum durch Avale Dritter, Barsicherheiten, Patronatserklärungen sowie Bürgschaften der Gesellschafter besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus Energielieferungen ergeben (TEUR 2.076; Vorjahr TEUR 2.019).

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

Verbindlichkeiten (in €)	31.12.2018	31.12.2017
aus Steuern	11.046,87	85.365,82
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.350,87	2.131,31

**RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**

Innerhalb des passiven Rechnungsabgrenzungspostens sind im Voraus vereinnahmte Erlöse für das Folgejahr enthalten.

**BEWERTUNGSEINHEITEN (§ 285 NR. 23 HGB)**

Die ehw schließt entsprechend ihres Geschäftsmodells physische und finanzielle Termingeschäfte für kommende Geschäftsjahre ab. Durch planmäßige Absicherungsgeschäfte werden Preis- und Mengenrisiken weitestgehend reduziert.

Die Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen werden bei der ehw für die Commodity Strom zu der Bewertungseinheit "Vertriebsportfolio Strom" und „Eigenhandel Strom“ und für die Commodity Gas zu den Bewertungseinheiten "Vertriebsportfolio Gas", "Vollversorgungsportfolio Gas" sowie "Eigenhandelsportfolio Gas" zusammengefasst. Die Bewertungseinheiten werden bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Die Bewirtschaftung der Portfolios erfolgt gemäß den Richtlinien des internen Risikohandbuchs mit OTC- und Börsenprodukten.

Zum Bilanzstichtag waren stromseitig Sicherungspositionen von 9,600 TWh kontrahiert, denen Grundgeschäfte in Höhe von 9,600 TWh (376.398 TEUR) gegenüberstanden. Im Gasbereich standen für Vertriebs-, Vollversorgungs- und Eigenhandelsportfolio den Grundgeschäften von 8,983 TWh (156.706 TEUR) Sicherungsgeschäfte von 8,983 TWh gegenüber.

**LATENTE STEUERN**

Es bestehen Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz, die insgesamt zu einer aktiven latenten Steuer führen. Vom Wahlrecht, aktive latente Steuern zu aktivieren hat die Gesellschaft gem. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB keinen Gebrauch gemacht. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren aus Bewertungsunterschie-

den in den Bilanzposten "Forderungen aus Lieferungen und Leistungen", "sonstige Vermögensgegenstände" und „sonstige Rückstellungen“. Der Bewertung der Ansprüche liegt ein unternehmensindividueller Steuersatz i.H.v. 31,925 % zu Grunde.

**SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen am Bilanzstichtag:

- aus Stromlieferverträgen TEUR 375.097 (Vorjahr TEUR 429.682)
- aus Gaslieferverträgen TEUR 183.620 (Vorjahr TEUR 183.620)
- aus Miet- und Leasingverträgen TEUR 75 (Vorjahr TEUR 89)
- aus sonstigen Verträgen (IT) TEUR 517 (Vorjahr TEUR 556)

Der Vorteil aus den abgeschlossenen langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen liegt in dem geringeren Liquiditätsbedarf im Vergleich zu einer Anschaffung. Ein Risiko aus den abgeschlossenen Verträgen ist derzeit nicht absehbar.

**ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die nur in Deutschland angefallenen Umsatzerlöse gliedern sich in die Geschäftsbereiche wie untenstehend abgebildet.

Von den Umsatzerlösen resultieren insgesamt TEUR 690 (Vorjahr TEUR 432) aus Vorjahren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 462 (Vorjahr TEUR 802) umfassen mit TEUR 354 (Vorjahr TEUR 757) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen sowie periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 92 (Vorjahr TEUR 0).

	2018		2017	
	Betrag in TEUR	Anteil in %	Betrag in TEUR	Anteil in %
Umsatz Strom	431.047	72,99	649.489	81,78
Umsatz Gas	159.002	26,92	144.037	18,14
Umsatz CO <sub>2</sub>	518	0,09	618	0,08
Gesamtumsatz	590.567	100,00	794.144	100,00

Von den Aufwendungen für Personal entfallen TEUR 11 (Vorjahr TEUR 24) auf Aufwendungen für Altersversorgung.

Die Honorarleistungen der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH für Abschlussprüfungsleistungen belaufen sich für das Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 36.

**SONSTIGE ANGABEN****ARBEITNEHMER**

Im Jahresdurchschnitt wurde folgende Anzahl an Arbeitnehmern beschäftigt:

Angestellte: 15

**GESCHÄFTSFÜHRUNG**

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr:

Herr Dipl.-Ing. Markus Deimel (Geschäftsführer)

Die im Geschäftsjahr 2018 bezahlten Bezüge der Geschäftsführung belaufen sich auf:

Herr Deimel: Feste Vergütung 122.480,19 Euro;  
Variable Vergütung 20.922,00 Euro

**NACHTRAGSBERICHT**

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

**ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG**

Es wird vorgeschlagen das Jahresergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres an die Gesellschafter auszuschütten.

Münster, den 4. April 2019

Geschäftsführung

Markus Deimel

# | BESTÄTIGUNGSVERMERK

## AN DIE ENERGIEHANDELSGESELLSCHAFT WEST MBH, MÜNSTER

### PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Energiehandelsgesellschaft West mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

### NACH UNSERER BEURTEILUNG AUFGRUND DER BEI DER PRÜFUNG GEWONNENEN ERKENNTNISSE

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

### WÄHREND DER PRÜFUNG ÜBEN WIR PFLICHTGEMÄSSES ERMESSEN AUS UND BEWAHREN EINE KRITISCHE GRUNDHALTUNG. DARÜBER HINAUS

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bielefeld, den 30. April 2019

**PricewaterhouseCoopers AG**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hubert Ahlers  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Volker Ellerbrok  
Wirtschaftsprüfer

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

ehw – Energiehandelsgesellschaft West mbH  
Hafenplatz 1  
48155 Münster  
anfrage@ehw-energie.de

### ANSPRECHPARTNER

Petra Schmalbrock  
Telefon +49 251 69429-00  
Telefax +49 251 69429-02  
anfrage@ehw-energie.de

### GESTALTUNG & SATZ

con|energy agentur gmbh, Essen  
www.conenergy-agentur.com

### FOTOS

© Andrew Bayda/fotolia.com  
© Alina Isakovich/fotolia.com



**ehw**

[www.ehw-energie.de](http://www.ehw-energie.de)